



Konzeption

Stand: Februar 2026

1 Vorwort.....	2
2 Der Kinderladen Engelbostel e.V. stellt sich vor.....	3
2.1 Träger der Einrichtung.....	3
2.2 Lage	3
2.3 Soziales Umfeld	3
2.4 Räume und Außengelände	3
3 Struktur der Kindergruppe	5
3.1 Personal	5
3.3 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	5
3.4 Vorstandsarbeit	6
3.5 Platzvergabe	6
4 Voraussetzung der Arbeit und pädagogische Zielsetzung.....	7
4.1 Unser Bild vom Kind	7
4.2 Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft	8
4.3 Ziele unserer pädagogischen Arbeit	8
4.4 Stellenwert Elternmitarbeit.....	9
5 Prinzipien und Grundsätze der täglichen Arbeit	10
5.1 Unser pädagogischer Ansatz	10
5.2 Eingewöhnung	10
5.3 Demokratie im Kinderladen	10
5.4 Essen.....	11
5.5 Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	11
5.6 Naturerlebnisse	11
5.7 Rückzugsort und Ruhephasen	12
5.8 Motorische Entwicklung.....	12
5.10 Lebenspraktische Tätigkeiten.....	12
5.10.1 Interkulturelles Miteinander	13
5.11 Übersicht eines Tages im Kinderladen	13
6 Freizeitfahrt	14
6.1 Schlaffest	14
7 Dokumentation / Beobachtung / Reflexion	15
8 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	16

1 Vorwort

“Das heißt Kinderladen und nicht Kindergarten!” Die Kinder aus dem Kinderladen Engelbostel legen viel Wert darauf, dass es Kinderladen und nicht Kindergarten heißt. Aber warum heißt es eigentlich Kinderladen? Unser Gebäude wurde damals von einem Tante-Emma-Laden genutzt. Wenn ihr genau hinschaut, könnt ihr noch den alten Eingang entdecken. 1972 wurde dann der Kinderladen Engelbostel gegründet. In Kindergärten gab es damals oft viele Kinder und wenig Erzieher*innen – eine Situation, die vielen Eltern nicht gefiel. Da der Kinderladen eine Elterninitiative ist, haben die Eltern sehr viel mehr Aufgaben aber können auch sehr viel mehr mitbestimmen und Ideen einbringen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, liebe Eltern und liebe Interessierte, was uns als Erzieher*innen des Kinderladen Engelbostels wichtig ist.

Vielleicht haben Sie ein kleines Kind zu Hause, das bald in den Kinderladen gehen soll; Sie geben Ihr Kind dann möglicherweise das erste Mal aus Ihrer Obhut. Für Ihre Familie bedeutet es in jedem Fall, sich auf Veränderungen und Herausforderungen einzulassen, welche Sie mit der Unterstützung des Teams und der Elternschaft gestalten können.

Es ist uns sehr wichtig Ihnen als Eltern, aber auch allen anderen Interessierten, einen Einblick in unsere Arbeit und in unsere Absichten zu geben. Als Erzieher*Innen dient uns diese Konzeption als Basis unseres Tuns und spiegelt auch unser Denken wider. Sie hilft uns, unsere tägliche Arbeit immer wieder zu hinterfragen, um Schwerpunkte zu überdenken und gegebenenfalls zu ändern.

Diese Konzeption wird regelmäßig durch die Erzieher*Innen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand erneuert. Vereinsmitglieder haben die Möglichkeit Vorschläge zur Änderung einzubringen, welche jedoch ausschließlich durch die Erzieher*Innen und dem Vorstand verabschiedet werden. Die Konzeption orientiert sich an dem niedersächsischen Kindertagesstätten Gesetz.

2 Der Kinderladen Engelbostel e.V. stellt sich vor

2.1 Träger der Einrichtung

Der Träger des Kinderladen Engelbostels ist der „Kinderladen Engelbostel e.V.“ mit Sitz in Engelbostel, Wilhelm-Hirte-Straße 19. Der Kinderladen Engelbostel e.V. ist Mitglied der „Kinderladen-Initiative Hannover“.

2.2 Lage

Der Kinderladen liegt zentral und verkehrsgünstig in Engelbostel, einem Ortsteil der Stadt Langenhagen in der Region Hannover. Der Ort liegt westlich des Flughafens Hannover-Langenhagen, in dessen unmittelbarer Nähe.

2.3 Soziales Umfeld

Engelbostel ist ein ländlich geprägter Ort. Es existieren noch viele Bauernhöfe und landwirtschaftliche Betriebe; von weitem ist die Martinskirche mit ihrem besonderen Kirchturm zu erkennen. Im Ort befinden sich neben dem Kinderladen ein Kindergarten der Gemeinde der Martinskirche sowie eine Kinderkrippe. Des Weiteren verfügt Engelbostel über eine Grundschule, die eine Ganztagsbetreuung anbietet (verlässliche Schule). Es bestehen Busverbindungen nach Langenhagen, Garbsen, in die Wedemark sowie in die Landeshauptstadt Hannover und somit zu weiterführenden Schulen. In Engelbostel herrscht ein reges Vereinsleben: So gibt es im Ort einen Sportverein mit zahlreichen Sparten, einen Reitverein, die freiwillige Feuerwehr, einen Schützenverein und diverse kleinere Zusammenschlüsse, Vereine und Clubs. Die Ortsmitte bilden der örtliche Nahversorger sowie ein Schreibwarenladen mit Postschalter, ein Bäcker und eine Apotheke.

2.4 Räume und Außengelände

Der Kinderladen Engelbostel liegt zentral in Engelbostel. Vor dem Einzug des Kinderladens war in den Räumlichkeiten ein „Tante-Emma-Laden“ untergebracht.

Durch die Eingangstür gelangt man in den Flur wo jedem Kind sein eigener kleiner Platz zum Umziehen zur Verfügung steht. Von hier aus gelangt man in die Küche, in der das Frühstück und das Mittagessen täglich frisch zubereitet werden, zu den Sanitäreinrichtungen und in den Gruppenraum. Der Sanitärbereich ist unterteilt in einen Kinder- und einen Erwachsenenbereich. Im Kinderbereich befinden sich zwei Kindertoiletten und Kinderwaschbecken sowie eine Wickelmöglichkeit.

Der Mittelpunkt des Kinderladens ist der Gruppenraum. Hier befindet sich eine Kletterwand, mit einer großen Weichbodenmatte. Der Gruppenraum lädt zu Rollen-, Funktions- und Konstruktions-, Kreativ und Bewegungsspielen ein. Auf halber Ebene ist ein Zwischenboden eingezogen; in diesem Raum wird gerne gespielt, gebaut und in der Mittagszeit geruht. Der Musikunterricht findet ebenfalls in diesem Raum statt. Vom Gruppenraum ist ein kleiner Bereich für die Büroarbeiten des Erzieher*innen-Teams abgetrennt.

Das Außengelände konzentriert sich um einen großen Kletterturm mit Rutsche, umgeben von einem großen Sandspielbereich. Dort gibt es Schaukeln und ein Podest sowie ein Holzhaus, das so genannte Krick-Krack-Häuschen. Das Herzstück bildet eine große Matschanlage mit Wasserpumpe. Ein Tisch und Bänke laden zu kleinen und großen Pausen ein.

Dieser Bereich kann im Sommer mit einer großen Markise überdacht werden, auch im Sandspielbereich lässt sich dann ein schattiges Plätzchen herrichten. Am Rand der Anlage gibt es kleine Beete, in denen im Frühjahr Gemüse und Blumen gepflanzt werden.

Das Spielzeug und die Kinderfahrzeuge sind in einem Teil des Schuppens untergebracht. Des Weiteren gibt es in dem Schuppen einen Werkraum mit einer Werkbank für die Kinder und einen Geräteschuppen für den Verein.

3 Struktur der Kindergruppe

Der Kinderladen besteht aus einer Kindergartengruppe in der mindestens 18 Kinder betreut werden. Die zu betreuende Kinder können im Alter von drei Jahren mit der Eingewöhnung bei uns starten und werden bis zum Schuleintritt bei uns betreut. Da wir nur eine Gruppe haben werden ältere und jüngere Kinder zusammen betreut. Im sozialen Miteinander lernen sie voneinander, können sich austauschen und wachsen miteinander.

Die Kinder kommen aus dem direkten Umfeld des Kinderladens; das heißt überwiegend aus Engelbostel und Schulenburg – Kinder und Eltern aus anderen Ortsteilen Langenhagens und Umgebung sind aber gleichermaßen willkommen. Der Kinderladen steht allen Eltern und Kindern offen, dennoch legen wir bei der Auswahl Wert auf eine alters- und geschlechtsspezifisch homogene Gruppenstruktur; soziale Herkunft, religiöse oder nationale Hintergründe spielen dabei keine Rolle.

3.1 Personal

Das pädagogische Team besteht derzeit aus vier pädagogischen Fachkräften in Teilzeit. Im Alltag sind mindestens zwei Fachkräfte in der Gruppe. Zusätzlich zur Kinderbetreuung sind wir auch eine Ausbildungsstätte und nehmen gerne Auszubildende und Praktikanten bei uns auf.

Zwei Köchinnen unterstützen das Team und bereitet jeden Tag das Essen in unserer Küche frisch zu.

3.2 Schließzeiten

In den Sommerferien gibt es eine Woche Schließzeit, ebenso bleibt der Kinderladen im Dezember um Weihnachten fünf Tage zu. Insgesamt hat der Kinderladen pro Kindergartenjahr 22 Schließtage (dazu zählen auch Brückentage sowie Studien- und Fortbildungstage).

*Schließzeiten werden vom Träger beschlossen und können jährlich verändert werden.
(Absprache mit Vorstand!)*

3.3 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Die pädagogische Arbeit basiert unter anderem auf dem regelmäßigen Austausch und der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher*Innen. Dazu gehören neben den alltäglichen Gesprächen in der Bring- und Abholsituation sowie individuelle Entwicklungsgespräche auch gemeinsame Ausflüge, Aktionen und Feste. Durch die Übernahme von verschiedenen Ämtern durch die Eltern (z.B. Gardendienst, Einkaufsdienst, Wäschedienst) besteht ständiger Austausch zwischen dem Team und den Eltern. Eine Teilnahme am Elternabend fördert den gemeinsamen Austausch.

Hinzu kommen gelegentlich Sonderaufgaben, z.B. Fahrdienste zu einem Ausflugsziel über deren Art und Umfang per Aushang an der Tür informiert wird. Dieses Engagement der Eltern bedeutet auch ein hohes Maß an Mitverantwortung an der Qualität der Betreuung und vor allem Mitwirkung an der Gestaltung der Erfahrungswelten der Kinder. Gerne beziehen wir die Fähigkeiten und Interessen der Eltern in den Gruppenalltag ein, denn in unseren Augen bereichern individuelle kulturelle und personelle Eigenschaften unser Zusammenleben.

3.4 Vorstandsarbeit

Die Organisation des Vereins übernimmt der Vorstand. Dieser besteht aus dem Ersten und Zweiten Vorsitzenden, einem Kassenwart und einem Schriftführer, die den Verein lenken. Neben dem Vorstand gibt es noch zwei Kassenprüfer. Der Vorstand ist von dem Gartendienst befreit.

3.5 Platzvergabe

Ein wichtiges Kriterium für die Auswahl neuer Familien ist ihr Interesse an einer Elterninitiative und die bewusste Entscheidung für eine aktive Mitarbeit im Kinderladen Engelbostel. Das zweite - und wirklich ausschlaggebende - Kriterium ist das Kind: Es muss sich im Kinderladen wohl fühlen, in die Gruppe passen und gerne wiederkommen wollen. Dafür gibt es "Schnuppertage", und eine ausgiebige Eingewöhnungszeit.

Die Anmeldung muss über das Onlineportal LITTLE BIRD der Stadt Langenhagen erfolgen. Interessierte Eltern können telefonisch oder persönlich Besichtigungs- oder "Schnuppertermine" vereinbaren.

Weitere Informationen zur Platzvergabe findet ihr im Anhang in der Vereinssatzung.

4 Voraussetzung der Arbeit und pädagogische Zielsetzung

4.1 Unser Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind ist geprägt von der Überzeugung, dass jedes Kind, gleich welchen Alters, welchem Geschlechts und welcher Herkunft, von Geburt an Rechte besitzt. Diese Rechte sind in der UNO-Charta festgehalten. Die folgenden Rechte sind für unsere Sicht auf das Kind von besonderer Bedeutung:



Quelle: http://medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=4821&edit=0

Unser Bild vom Kind wird maßgeblich von der Ansicht bestimmt, dass der Mensch sich sein Leben lang bildet und durch seine Anlagen und seine Umwelt Anregungen erhält, wodurch sich Interessen und Abneigungen, Vorlieben und Wünsche etc. entwickeln. Die oben benannten Kinderrechte schützen die Entwicklung des Menschen in einer sehr sensiblen Phase seines Lebens und sind deshalb auch in unserer Einrichtung eine Basis im Umgang miteinander.

4.2 Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, übernehmen die Gestaltung der täglichen Bildungsangebote. Dabei werden die Bereiche des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung des niedersächsischen Kultusministeriums durch individuelle Lernangebote gezielt gefördert. Zu diesen Bereichen zählen:

- emotionale Entwicklung und soziales Lernen,
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und Freude am Lernen,
- Körper-Bewegung-Gesundheit,
- Sprache und Sprechen,
- Lebenspraktische Kompetenzen,
- Mathematisches Grundverständnis,
- Ästhetische Bildung,
- Natur und Lebenswelt,
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Dazu gehört außerdem die an die Gruppe angepasste Ausgestaltung des Gruppenraumes. Die Kinder können hierbei Ideen einbringen und wir helfen ihnen, ihre Wünsche zu verwirklichen.

Als Fachkräfte sorgen wir für Vielfalt und stimmen die Auswahl auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ab. Wir weisen den Kindern Wege, sich Material zu beschaffen und suchen mit Ihnen Möglichkeiten Fragen zu lösen.

Um einen internen Austausch zu ermöglichen haben wir einmal wöchentlich eine Dienstbesprechung sowie regelmäßige Supervisionen. Nach Bedarf nehmen wir außerdem an Fortbildungen teil.

4.3 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser übergeordnetes Ziel ist es, die Kinder auf die Grundschulzeit vorzubereiten. Das bedeutet, dass die Kinder Selbstständigkeit erlernen, Selbstwirksamkeit erfahren,

Sie sollen lernen, alle Menschen gleichermaßen zu akzeptieren und respektieren und dies gleichzeitig selbst zu erfahren. Im Kinderladen lernen sie neue Perspektiven und Menschen kennen, die es in ihrem privaten Umfeld vielleicht nicht gibt. Hierbei wird außerdem die Gemeinschaft gefördert. Durch das zusammen sein in einer heterogenen Gruppe müssen Kompromisse gefunden werden sowie Gruppenentscheidungen toleriert werden. Hierbei lernen die Kinder eigene Bedürfnisse zurückzunehmen und gleichzeitig für ihre Meinung einzustehen und andere zu überzeugen.

Wir wollen mit allen Persönlichkeiten im Kinderladen zusammenleben und lernen, trotzdem ist die individuelle Entwicklung des Kindes für uns bedeutsam!

4.4 Stellenwert Elternmitarbeit

Wenn es um Kinder geht, sind ihre Eltern die ersten Ansprechpartner. Sie wissen am besten über die Eigenschaften ihres Kindes Bescheid und umgekehrt wissen auch ihre Kinder enorm vieles über sie – beide können einander oft lesen wie ein offenes Buch. Diese Grundlage des gegenseitigen Vertrauens ist wichtig für jede weitere Entwicklung. Wir wünschen uns, dass jeder in ihrer Familie frei von Ängsten neue Wege gehen kann. Dabei begleiten wir sie als pädagogisches Team und zudem steht Ihnen die Elternschaft gerne beiseite.

Im Interesse des Kindes gehen Eltern und Erzieher*Innen im Kinderladen eine Erziehungspartnerschaft ein. Diese zeichnet sich vor allem durch den gegenseitigen Informationsaustausch aus, aber auch gemeinsame Ziele zählen dazu. Die Entwicklungsgespräche dienen der Planung individueller Förderungen, Elternabende dagegen haben den allgemeinen Anspruch die Forderung und Förderung der Gruppe zu konkretisieren.

Aus Ihrem Kind eine selbstbewusste Persönlichkeit zu machen, die den Herausforderungen des Lebens gewachsen ist, sollte unser gemeinsames Ziel sein. Immer wenn Sie denken, dass das Erlebte Ihres Kindes wichtig war, sprechen Sie uns an, damit wir im Kinderladen-Alltag darauf eingehen können. Sie können uns gerne nur von Ihrem Wochenende erzählen oder von einem aufregenden Nachmittag oder ähnlichem.

Aufgaben der Eltern im Kinderladen auf einen Blick:

- Tür- und Angelgespräche mit dem Team
- An Elternabenden regelmäßig teilnehmen
- Entwicklungsgespräche wahrnehmen, in der Einrichtung oder zuhause
- Dienste im Vereins übernehmen: Gartenarbeit, kleinere handwerkliche oder hauswirtschaftliche Aufgaben, Elternvertretung, etc.
- Vorstandsarbeit

Unsere Erwartung an die Eltern ist Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit. Wir wollen niemals Eltern ersetzen noch wollen wir besser sein als sie. Uns beschäftigt die Frage, was JETZT das Beste für das Kind ist und wie wir dieses Ziel erreichen können. Und wenn Sie als Eltern und wir als Erzieher*Innen diesen Weg gemeinsam gehen können, hat das Kind die größtmögliche Unterstützung, die es bekommen kann.

5 Prinzipien und Grundsätze der täglichen Arbeit

5.1 Unser pädagogischer Ansatz

Im Kinderladen wird nach dem Situationsorientiertem Ansatz gearbeitet. Das bedeutet, dass die Fachkräfte durch Beobachtungen und Gespräche auf die aktuellen Interessen und “Themen” der Kinder eingehen. Projekte und Angebote werden daraus abgeleitet und spontan angeboten.

5.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit gestalten wir individuell den Bedürfnissen der Familie entsprechend, wobei das Wohl des Kindes im Vordergrund steht. Es besteht vor Beginn der offiziellen Betreuung die Möglichkeit an mehreren Tagen die Gruppe und den Alltag zu „beschnuppern“, hier können ganz individuell im Interesse des Kindes Vereinbarungen getroffen werden! Wichtig ist, dass das Kind Vertrauen zu den Räumlichkeiten und Menschen findet. Mit Beginn der Eingewöhnung erhält ihr Kind bei uns seine offiziellen „Plätze“ wie z.B. Garderobenhaken, diverse Fächer, usw. Eltern und Kind werden gemeinsam von den pädagogischen Fachkräften in den verschiedenen Stationen des Alltags begleitet, bis sich das Kind sicher fühlt, zu bleiben.

Mit dem „Rausschupsen“ der Eltern aus dem Kinderladen verabschiedet sich das Kind bald zunehmend sicherer von seinen Eltern und erfährt seine neue Erfahrungswelt als einen Ort voller spannender Erlebnisse.

5.3 Demokratie im Kinderladen

Morgens sowie gelegentlich zur Mittagszeit werden der Tagesablauf oder Projektthemen im Sitzkreis besprochen und gemeinsam gespielt oder gesungen. In der Regel entscheiden die Kinder selbst, ob sie aktiv am Geschehen teilnehmen möchten.

Zusätzlich gibt es Kinderbesprechungen, in denen das Erlebte reflektiert wird. Dies kann ein Gespräch zwischen Kindern oder eine Handlung betreffen, aber auch Gefühle und Gedanken zu bestimmten Sachverhalten werden hier aufgegriffen. Wir suchen gemeinsam mit dem Kind oder den Kindern nach Lösungsstrategien. Jedes Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung und wir sind bemüht auf einer Augenhöhe miteinander zu sprechen.

Wir unterstützen die Kinder dabei, Konflikte eigenständig zu lösen, begleiten sie bei Versöhnungsprozessen und sensibilisieren sie dafür, Gefühle und Sprache in Zukunft bewusst und respektvoll einzusetzen. Darüber hinaus zeigen wir auch die schönen Seiten des Lebens und sehen uns auch hier als Begleiter und Bewunderer des kindlichen Staunens. Im Alltag lassen wir die Kinder unter anderem teilhaben an unseren persönlichen Fähigkeiten. Wir entschuldigen und bedanken uns bei den Kindern, sprechen in angemessener Weise mit Ihnen. Ein respektvoller Umgang miteinander ist uns wichtig!

5.4 Essen

In unserer Einrichtung wird das Mittagessen von einer Küchenkraft frisch zubereitet. Wir konsumieren im Kinderladen grundsätzlich gesunde Lebensmittel und achten auf die Vermittlung von Wissen über gesunde Ernährung.

Das Frühstück stellt der Kinderladen. In der Zeit von 7:30 bis ca. 10:15 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, sich ihr Brot selbst zu schmieren und zu entscheiden, wann sie dies tun. Um 12 Uhr essen wir gemeinsam Mittag, gegen 14 Uhr gibt es einen Nachmittagssnack. Haben wir Kenntnis über Lebensmittelunverträglichkeiten ist es jederzeit möglich im Speiseplan darauf zu reagieren. Bei den Mahlzeiten sorgen wir für eine angenehme, lockere Atmosphäre. Jedes Kind bestimmt selbst WAS und WIE VIEL es isst. Wir denken, Kinder dürfen und sollen selbst bestimmen, wann sie satt sind. Wir beraten bei der Portionsgröße, beschreiben eigene Vorlieben, aber nötigen nie zum Aufessen.

Nach Interesse der Kinder werden zusammen Obst und Gemüse geschnitten, Kekse oder Kuchen gebacken. Kinder lernen durch Vorbilder sich zu ernähren. Sie beobachten Verhaltensweisen und ahmen das Beobachtete oftmals nach, Fremdem begegnen sie mit Argwohn. Daher haben Erzieher*Innen gerade bei den Mahlzeiten eine besondere Vorbildfunktion. Sie vermitteln den Kindern Fertigkeiten und erklären ihnen unbekannte Speisen. Die gemeinsame Mahlzeit in der Tageseinrichtung ist eine pädagogische Aufgabe, in der Verhaltensregeln, Kommunikationsregeln und Esskultur vermittelt werden.

5.5 Alltagsintegrierte Sprachförderung

Wir gehen davon aus, dass Kinder sich ihre Welt über verschiedene Wahrnehmungen erfahren und wiederum darüber ausdrücken möchten, was sie erlebt und empfunden haben. Sprache ist ein natürlicher Weg mit anderen Verbindungen einzugehen. Durch interessiertes Nachfragen und korrekatives Feedback begleiten wir im Prozess der Sprachbildung und greifen durch Spiele und Musik Entwicklungsstufen auf, damit sich die Kinder spielerisch weiterentwickeln. In Bezug auf Sprachförderung stehen wir im Austausch mit unserer Musikpädagogin Frau König, wie wir auch den Austausch mit Eltern suchen. Wenn Fragen hierzu oder zu anderen Lernbereichen bestehen, ist ein Elterngespräch der unmittelbar beste Weg, Antworten und Lösungen zu finden.

Ein Teammitglied kümmert sich zusätzlich zur alltagsintegrierten Sprachförderung um die Dokumentation und Beobachtungen zur Sprache der Kinder. Zum Schuleintritt finden Elterngespräche darüber statt.

5.6 Naturerlebnisse

Wir sehen Natur als schwindenden Erfahrungsraum für Kinder und wollen Möglichkeiten eröffnen, diesen dennoch zu entdecken. Wir verbringen möglichst viel Zeit im Garten und nutzen die dörflichen Gegebenheiten. Die Feldmark ist ein nahegelegenes Ausflugsziel, an dem die Kinder Pferde füttern oder im kleinen Bach mit Keschern auf Entdeckungstour gehen können. Auch den „Mecklenheider Forst“ mit seinem „Kinderwald“ nutzen wir für Tagesausflüge, um mit Kindern Natur zu erleben. Über das ganze Jahr verteilt führen wir jeweils zwei Walddtage in den verschiedenen Jahreszeiten in Abbensen angeleitet durch einen Jäger/Förster durch. Dort werden uns die Ressourcen des Waldes gezeigt.

Für diese Tage unterstützen uns die Eltern, indem sie die Fahrdienste für die Hin- und Rückfahrt übernehmen.

5.7 Rückzugsort und Ruhephasen

Jedem Kind wird jederzeit die Möglichkeit gegeben, sich auszuruhen oder bei uns zu schlafen. Der Raum auf halber Höhe im Gruppenraum wird dafür so umgestaltet, dass die Kinder auf eigenen Matten im abgedunkelten Raum zur Ruhe kommen können. Die Dauer der Ruhezeit richtet sich nach dem Bedürfnis des Kindes. Wenn Ihr Kind sich regelmäßig zur Mittagszeit ausruhen möchte, ist es möglich das eigene Bettzeug mitzubringen und im Raum zu verstauen.

5.8 Motorische Entwicklung

Der Kinderladen bietet eine Vielzahl an Bewegungsanreizen, welche sowohl fein- und grobmotorische Fähigkeiten als auch das Körpergefühl und die Kraft der Kinder fördert.

Das Herzstück im Gruppenraum – das große Klettergerüst – lädt die Kinder zum Hangeln, Rutschen, Festhalten, Abspringen und Kriechen ein.

Auf der blauen Matte werden Purzelbäume geschlagen, Kopfstände geübt und das sichere Fallen trainiert.

Auch die Treppen im Kinderladen bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten: Die Kinder bewältigen sie krabbelnd, rutschend oder laufend – je nach Lust, Laune und Entwicklungsstand. Auf dem Außengelände bieten verschiedene Untergründe wie Sand, Rindenmulch, Stein, Rasen und Holz, besonders barfuß, diverse Anregungen von Wahrnehmung. Doch auch eine Vielzahl an Fahrzeugen und das weitläufige Außengelände mit Schaukeln und Klettergerüst bieten unzählige Möglichkeiten zur Förderung der Grobmotorik und Koordination.

Die Förderung der Feinmotorik zieht sich durch den gesamten Alltag der Kinder, indem sie stets zur Selbsttätigkeit angehalten werden: Wasser eingießen, sich anziehen, aufräumen, Tisch decken. Aber auch mal mit den Fingern essen oder aus dem Karotten-Stick einen Rührstab zaubern sind genauso wertvoll für die Entwicklung der Feinmotorik. Dazu kommt das tägliche Spiel wie zum Beispiel Perlen auffädeln, mit Wäscheklammern, Bausteinen und Polstern konstruieren oder bei einem Rollenspiel das Essen zuzubereiten.

5.10 Lebenspraktische Tätigkeiten

Wenn wir im Kinderladen sind, gibt es einiges an praktischen Tätigkeiten, bei dem die Kinder mithelfen oder selbstständig handeln. Wer schon früh kommt, der kann bei den Frühstücksvorbereitungen mithelfen. Später am Tag decken die Kinder eigenständig im Team den Mittagstisch. Verantwortung für andere zu übernehmen, lässt Kinder mit Freude wachsen, noch mehr, wenn es um die eigenen Belange geht! So ist es bei uns üblich, dass sich die Kinder bei uns eigenständig anziehen und hier auch entscheiden können, was und wie viel.

Sind wir unterwegs, lernen wir sowohl den öffentlichen Nahverkehr wie auch die Straßenverkehrsregeln, selbst wenn Fahrgemeinschaften durch die Eltern gebildet werden! Engelbostel wie auch die Einrichtung selbst bieten vielfältige Möglichkeiten Selbstständigkeit Stück für Stück zu erproben. Doch auch die jährliche Freizeit birgt ihre Abenteuer, wenn es

um Selbstständigkeit geht: Habe ich auch wirklich einen Schlafanzug dabei? Wohin mit dem nassen Handtuch? Welches Kuscheltier tröstet am besten?

5.10.1 Interkulturelles Miteinander

Anderen Kulturen stehen wir offen gegenüber und sehen es als Bereicherung, etwas von ihnen zu lernen. Daher findet sich immer mal wieder Kinderladen sowohl auf der Speisekarte wie auch im Bücherschrank etwas aus aller Welt an. Bilingual erzogenen Kindern wird die Möglichkeit gegeben, uns ihre Sprache näher zu bringen. Dazu nehmen wir nicht nur persönlich wahr, welche Herausforderungen bei Mehrsprachigkeit entstehen, sondern vermitteln Verständnis für die Situation des Lernens. Dazu nutzen wir unsere eigenen Fremdsprachenkenntnisse, Musik oder auch Medien, um den Kindern die Vielfalt der Welt vor Augen zu führen. Gerne integrieren wir neue Festtage oder Rituale in unseren Alltag ein, wenn sie allen offen zugänglich sind und die Teilhabe das Miteinander fördert. Wir sehen vor allem in den alltagspraktischen, musischen und kulinarischen Themenbereichen Raum für Begegnungen und freuen uns immer auch über Anregungen.

5.11 Übersicht eines Tages im Kinderladen

Wir möchten euch gerne einen Kinderladentag und eine Übersicht der Woche geben. So habt ihr einen Einblick, was euer Kind erwartet.

7:30Uhr	öffnet der Kinderladen
7:45Uhr	offenes Frühstück bis 10:15Uhr
9:00Uhr	startet der Morgenkreis danach gibt es die Möglichkeit Projekte, Freispiel, Angebote oder Ausflüge zu erleben.
12Uhr	Mittagessen danach geht es spätestens an die frische Luft auf unser schönes Außengelände.
Gegen 14Uhr	gibt es einen Nachmittagssnack (z.B. Obst, Pudding, Gemüsesticks) Den restlichen Nachmittag wird geschaut, welche Interessen die Gruppe hat. (z.B.: Klettern, basteln, Brettspiele)
15:30Uhr	schließt der Kinderladen

Die Kinder profitieren von Ritualen und einer Tagesstruktur. Je nach der aktuellen Gruppe können sich die Abläufe verändern.

Eine Wochenübersicht, was an welchen Tagen stattfindet:

Montag:	Ankommen
Dienstag:	Freispiel/Projekte
Mittwoch:	Musikschule (durch die Musikschule Garbsen)
Donnerstag:	Ausflugstag
Freitag:	Freispiel/Projekte

6 Freizeitfahrt

Einmal im Jahr unternehmen wir mit den Kindern eine mehrtägige Freizeitfahrt – ein besonderes Erlebnis, das weit über den Alltag im Kinderladen hinausgeht. Dieses freiwillige Angebot findet in der zweiten Hälfte des Kinderladen-Jahres statt und dauert in der Regel drei Tage. In dieser Zeit bleibt der Kinderladen geschlossen. Die bewusste Entscheidung für die Teilnahme an der Kinderladen-Freizeit beinhaltet die verbindliche Teilnahme an allen drei Tagen, um das gemeinsame Erlebnis als Gruppe zu ermöglichen.

Die Freizeit bietet den Kindern nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch vielfältige Gelegenheiten, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, neue Erfahrungen zu sammeln und über sich hinauszuwachsen. Abseits der gewohnten Umgebung vertiefen wir die Beziehung zu jedem einzelnen Kind und stärken das Gruppengefühl nachhaltig. Gemeinsame Mahlzeiten, kleine Abenteuer in der Natur, Übernachtungen und das Mitgestalten des Tagesablaufs fördern Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit und gegenseitiges Vertrauen.

Für viele Kinder ist die Freizeit ein echtes Highlight im Jahr – geprägt von Freude, Zusammenhalt, neuen Herausforderungen und vielen unvergesslichen Momenten.

6.1 Schlaffest

Jedes Jahr, traditionell in der Woche vor dem Vatertag, veranstalten wir im Kinderladen das Schlaffest. Dieses besondere Angebot richtet sich an Kinder, die freiwillig und nach eigenem Interesse an einer Übernachtung in der vertrauten Umgebung des Kinderladens teilnehmen möchten. Das gemeinsame Übernachten schafft besondere Momente des Miteinanders und lässt Freundschaften wachsen.

Das Schlaffest ermöglicht den Kindern, erste Erfahrungen mit dem Übernachten außerhalb des eigenen Zuhauses zu sammeln – in einer sicheren und geborgenen Atmosphäre. Während dieser besonderen Nacht erleben die Kinder gemeinsame Aktivitäten, die den Zusammenhalt fördern und das Gruppengefühl intensivieren.

7 Dokumentation / Beobachtung / Reflexion

Beobachtungen sind die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Wir beobachten die Kinder in ihrem täglichen Handeln im Kinderladen, um unsere Förderung und Forderung zu regulieren. In regelmäßigen Dienstbesprechungen, Supervisionen, Teamtagen und im Alltag reflektieren wir Erzieher*Innen unsere Beobachtungen.

Über die gesamte Kinderladenzeit wird für jedes Kind ein Fotobuch angelegt. Dies ist ein persönliches und individuelles Geschenk für Kinder, welches sie mit dem Schuleintritt erhalten. Es zeigt nicht nur Fotos aus der Kinderladenzeit. Vielmehr werden z.B. Ausflüge, die Eingewöhnungszeit, Freundschaften (oder Auseinandersetzungen) mit gewissen Themen beschrieben. Entwicklungsberichte werden auf Anforderungen von Eltern oder anderen Institutionen in Absprache mit den Eltern verfasst.

8 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Mit folgenden Institutionen arbeiten wir zusammen:

1. Zusammenarbeit mit der Grundschule Engelbostel: In Absprache mit der Grundschuldirektorin bekommen wir unsere Zeit in der Turnhalle zugewiesen. Schnuppertage vor der Einschulung werden gemeinsam vereinbart und wir sprechen die Klasseneinteilung der Erstklässler durch, um beispielsweise Freundschaft zu erhalten.
2. Zusammenarbeit mit der Region Hannover: Wir füllen den Einschulungsbogen für unsere werdenden Schulkinder aus und sind offen für ein persönliches Gespräch bei Rückfragen.
3. Nachbarschaftliches Miteinander mit den anderen Kindertagesstätten in Engelbostel und Schulenburg: Der Besuch von zukünftigen Kinderladen-Kindern aus den umliegenden Krippen ist ein gesunder Einstieg in den bald folgenden Umbruch. Die Kinder erfahren in Begleitung einer Bezugsperson ihren neuen Lernort und kommen bereits in Kontakt mit anderen Kindern.
4. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Langenhagen: Unser Haushaltsplan wird mit dem Jugendamt Langenhagen abgestimmt und unsere Fachberatung ist Mitarbeiterin des Jugendamtes Langenhagen. Kooperationstreffen oder Einladungen zu Jugendhilfeausschusssitzungen nehmen wir wahr.
5. Zusammenarbeit mit Ergotherapeuten, Logopäden oder anderen therapeutischen Einrichtungen, die unsere Kinder besuchen: Auf Wunsch schreiben wir Beobachtungsberichte für Therapeuten und räumen ihnen gerne Zeit im Kinderladenalltag ein, um das Kind in unserer Einrichtung zu erleben. Um entsprechend einer kontinuierlichen Förderung das Kind zu unterstützen, nehmen wir gerne Hinweise zu bestimmten Aufgaben oder Lernzielen an und sind bemüht, diese in den Alltag zu integrieren.
6. Wir nehmen regelmäßig am lebendigen Adventskalender Engelbostel teil.
7. Zusammenarbeit mit anderen Pädagog*Innen, die teilweise zu Gast bei der Durchführung bestimmter Projekte in unserer Einrichtung sind.
8. Zusammenarbeit mit den Berufs- und Fachschulen, die zukünftige Kolleg*innen ausbilden: Wir haben gerne Auszubildende und Praktikant*Innen in unserer Einrichtung. In diesem Rahmen werden Anleiter*Innen-Treffen besucht und Gespräche mit betreuenden Lehrkräften geführt.
9. Zusammenarbeit mit öffentlichen Institutionen, wie der Stadtbibliothek Langenhagen: Wir planen beispielsweise Ausflüge zur Bücherei oder lassen uns bestimmte Themen-Bücherkisten zusammenstellen. Des Weiteren finden Ausflüge zu Museen, Theatern, Schwimmbädern, kulturellen Angeboten, aber auch Arbeitsstellen der Eltern, Bauernhöfen oder ähnlichem statt.